

„Wenn wir schon so schön zusammensitzen, können wir auch noch was anderes zusammen machen...“

[Frank Baumgarten]

## Ein wachsendes Netzwerk zur Versorgung und regionalen Wertschöpfung in einer Dorfregion

### Netzwerk Seltenrain

„Gesundheitsversorgung im Dorf neu gedacht“

**Typ:** Kommunale Initiative

**Rechtsform:** Netzwerk aus verschiedenen Institutionen (Stiftung, eG, e.V. GmbH)

**Kontaktdaten:**

Christopher Kaufmann  
Stiftung Landleben  
Bahnhofstraße 186 a  
99947 Kirchheilingen  
Website: [www.stiftung-landleben.de](http://www.stiftung-landleben.de)

**Themen**

Gesundheitsversorgung, Dorfkümmerei, Gesundheitskiosk, Gemeindegewerkschaft, ländliche Bausubstanz, Wohnen im Alter, Mobilität, Erhalt/Wiedernutzung von Infrastruktureinrichtungen



Region Seltenrain (Kirchheilingen, Blankenburg, Bruchstedt, Urleben, Tottleben, Sundhausen), Unstrut-Hainich-Kreis, Thüringen  
Bevölkerung: 2.134

## Hintergrund

### Verortung

Die **Dorf-Region** Seltenrain liegt im Unstrut-Hainich-Kreis im Nordwesten von Thüringen. Die sechs Dörfer Kirchheilingen, Blankenburg, Bruchstedt, Urleben, Tottleben und Sundhausen setzen gemeinsame Projekte um, die zur Verbesserung der Lebensqualität in der Region beitragen.

Die Region ist **sehr ländlich** geprägt und liegt ca. 40 km nordwestlich von Erfurt entfernt. Die beiden Mittelzentren Mühlhausen und Bad Langsalza sind 25 bzw. 10 km entfernt. 2019 lebten in der Region 2.134 Menschen. Im Landkreis beträgt die Bevölkerungsdichte in etwa 106 Personen pro km<sup>2</sup>. Größter Ort der Region ist Kirchheilingen mit ca. 800 Einwohnerinnen und Einwohnern. Er verfügt über eine Grundversorgung an Arztpraxen, einen Haarsalon, einer Fleischerei und eine Grundschule.

## Entstehung

Der Ursprung des Netzwerkes Seltenrain liegt in der Agrargenossenschaft eG Kirchheilingen. Die Agrargenossenschaft sieht ihre Verantwortung in der Versorgung der Gemeinschaft in allen Lebensbereichen. Zu DDR-Zeiten hatten die LPGs (Landwirtschaftliche Produktionsgenossenschaft) einen ähnlichen jedoch aufgezwungenen Auftrag. Sie waren meist größter Arbeitgeber und kümmerten sich auch um die sozialen Belange der Bevölkerung, stellten Flächen zur Verfügung oder halfen z. B. beim Aufbau von Bildungs- und Betreuungseinrichtungen. Aus dem daraus historisch gewachsenen Grundverständnis von sozialer Verantwortung für die Gemeinschaft, wirkte der Vorsitzende der Agrargenossenschaft Frank Baumgarten 2004 an der Gründung des **Gewässerunterhaltungs-Zweckverband Seltenrain e.V.** mit. Damals wurden Maßnahmen zur Gewässererneuerung stark gefördert und so wurden über Projekte in diesem Bereich Gelder für die Region akquiriert und die regionale Wertschöpfung verbessert. Der Verein bestand zur Hälfte aus Privatunternehmen und zur anderen Hälfte aus den beteiligten Gemeinden. Gemeinsam wurden Naturschutz- bzw. Landschaftspflege-Projekte, wie beispielsweise die Pflege und Erneuerung von 72 Km Gewässer oder ein Brückenbau, in der Region umgesetzt. Aus diesem Verband entstanden in der Folge nach und nach weitere Projekte: „Wenn wir schon so schön zusammen sitzen können wir auch noch etwas Anderes machen“, dachten sich Frank Baumgarten und weitere Mitglieder. Im Fokus stand immer die regionale Wertschöpfung und die Leitfrage „Wie soll es denn in 20 Jahren hier aussehen?“. Als eine Antwort auf diese Frage entstand 2005/2006 das **Integrierte ländliche Entwicklungskonzept (ILEK)** aus dem sich mehrere Themen und Projekte ergaben. Zum einen wurden Einzelprojekte realisiert wie z. B. die Renaturierung des Gutsparks Tottleben mit dem Bau eines Kneippbeckens und eines Naturspielplatzes, der Schlemmermarkt in Kirchheilingen wurde etabliert, die Radwege ausgebaut, die Kleinbahnpension realisiert und ein leerstehendes Gebäude als Gemeinschaftshaus ausgebaut. Zum anderen stand die Region vor **drei bedrohlichen Szenarien**, die es galt abzuwenden: **Freibadschließung, Schulschließung** und **Versorgung der älter werdenden Bevölkerung**.

2007 wurde gemeinsam mit der Bürgerschaft, den Gemeinden und Unternehmen der Förderverein Freibad Kirchheilingen e.V. gegründet um die Schließung des Freibads zu verhindern. Mit Hilfe des Fördervereins konnte das **Freibad erhalten** und sogar weiterentwickelt werden. Noch relevanter war die Schließung der Regelschule (erste bis zehnte Klasse) in Kirchheilingen 2011. Es gab langjährige Bestrebungen die Schule zu erhalten bzw. nach der Schließung wiederzueröffnen, die schließlich 2014 belohnt wurden. Es gab zwar nun keine Regelschule mehr in Kirchheilingen, aber dafür konnte die Dalton-**Grundschule eröffnet** werden. Nach langer Suche konnte ein Vertrag mit dem THEPRA Landesverband Thüringen e.V. als neuer Träger geschlossen werden. Das Schulgebäude wurde dem Landkreis abgekauft und 2014 startete der Schulalltag mit zehn Kindern. Die Schule ist mittlerweile auf 120 Kinder angewachsen und konnte 2020/2021 mit Fördergeldern saniert werden. Überlegungen wie die Schule zur Regelschule (mit Oberstufe) erweitert werden kann sind weiterhin aktuell [12/2023].

Ein weiteres Thema welches das Netzwerk beschäftigt(e), weil es vor Ort relevant wurde, sind altersgerechte Wohnmöglichkeiten und eine gute Versorgung der älteren Mitbürgerinnen und Mitbürger. Um es der älteren Bevölkerung zu ermöglichen so lange wie möglich an ihrem Wohnort bleiben zu können, kam die Idee auf: „Wir bauen ein neues kleines Haus für die Oma.“. Eine Idee, die sogar prämiert wurde. Es sollte ein Häusertausch-Projekt entstehen, in dem ältere Menschen ihr ursprüngliches Wohnhaus gegen ein neues altersgerechtes und barrierefreies Haus im

Bungalowstil tauschen. Um Wohnraum für junge Familien zu schaffen und ältere Menschen in einer ihren Bedürfnissen angepassten Umgebung längeres Wohnen zu ermöglichen. Die Idee wurde mit dem Innovationspreis Thüringen und einem Preisgeld ausgezeichnet. Da das Preisgeld jedoch um einen Eigenbetrag ergänzt werden musste um das Projekt zu realisieren, stand die Initiative vor einem Dilemma: „Wir haben eine gute Idee, aber kein Geld.“. Sie stellten sich die Frage, wie und in welcher Rechtsform das Vorhaben umgesetzt werden könnte und Prof. Dr. Olaf Werner von der Universität Jena brachte schließlich die Idee eine Stiftung zu gründen ein. Für die Stiftungsgründung wurden mehrere Gemeinden angefragt und letztendlich konnte 2011 die Stiftung Landleben von den vier Gemeinden Blankenburg, Sundhausen, Kirchheilingen und Tottleben gegründet werden. Das Gründungskapital bildeten brachliegende Grundstücke der Gemeinden, die mit einem Ertragsgutachten bewertet wurden und mit insgesamt 100.000 Euro Kapitalwert in die Stiftung übergingen.<sup>1</sup> 2012 konnten dann die barrierefreien Bungalows gebaut werden. Die Nachfrage ist weiterhin groß und alle Bungalows vermietet [12/2023].

2016 wurde Christopher Kaufmann (heute Bürgermeister von Sundhausen) bei der Stiftung Landleben angestellt, der als Krankenpfleger und Betriebswirt mit Schwerpunkt Pflege-Management sein Know-how einbringen konnte und an der Gründung eines Versorgungsnetzwerkes mitwirkte. Um die Versorgung insbesondere der älteren Bevölkerung zu verbessern wurde im Oktober 2016 der Verein **Landengel e.V.** gegründet. Über den Verein wird ein ehrenamtlich organisierter Bürgerbus betrieben und es entstand ein Netzwerk aus lokalen Unternehmen und Kooperationspartnerschaften, die sich eine gute Versorgung für die regionale Bevölkerung zur Aufgabe machte: „Wir brauchen mehr Menschen die sich um andere Menschen kümmern“. 2019 wurde ein Dorfkümmern (zuletzt über das AGATHE Förderprogramm) eingestellt und 2022 entstanden dezentrale Gesundheitskioske als Anlaufstellen für Beratung rund um Versorgung, Gesundheit und Pflege sowie ein zentrales Landambulatorium als Dienstleistungszentrum. 2023 wurde die Gesundes Landleben GmbH gegründet, die fortan die Geschäftsführung der Gesundheitskioske übernimmt.

---

<sup>1</sup> Hier half die Agrargenossenschaft aus und übergab ebenfalls Grundstücke an die Stiftung, da die Grundstücke der Gemeinden nicht ganz ausreichten um auf den erforderlichen Betrag zu kommen.



Kirchheilingen, Bruchstedt) eröffnet, in denen die Sprechstunden stattfinden und auch ärztliche Sprechstunden über Telemedizin realisiert werden können. Verortet sind die Gesundheitskioske zentral an den Bushaltestellen, um für die Bevölkerung gut sichtbar und erreichbar zu sein. An den Kiosken sind zudem Bildschirme installiert, die aktuelle Gemeindeinformationen anzeigen. Ergänzt werden die Gesundheitskioske mit dem multifunktionalen Landzentrum in Sundhausen, das ebenfalls als Gesundheitskiosk fungiert und zusätzlich weitere Dienstleistungen anbietet. In Zukunft ist dort auch eine Mietarztpraxis geplant, wo sich Ärzte/Fachärzte für Sprechstunden einmieten können. Weitere Dienstleistungsanbieter wie zum Beispiel Friseur, Fußpflege oder Physiotherapie sollen dort im Wechsel ihre Dienstleistungen anbieten können. So sollen Wege verkürzt und die Gesundheitsversorgung vor Ort verbessert werden. Außerdem können die Räumlichkeiten in dem ehemaligen Konsum-Gebäude, das seit 2018 leer stand, für Veranstaltungen genutzt werden und auch das Bürgermeisterbüro beherbergen. Zudem gibt es Planungen für den Umbau eines naheliegenden Dreiseitenhofs, mit der Schaffung von Wohnraum und einem Konzept zu **Wohnen und Pflege**.

Ein **Bürgerbusangebot** besteht seit 2017, hierüber werden ehrenamtlich Fahrten zu Arztpraxen, Dienstleistungsangeboten und Einkaufsmöglichkeiten angeboten. Für die Mieterinnen und Mieter der barrierefreien Wohnhäuser gibt es dadurch ein Angebot aus Wohnen mit Serviceleistungen, wie beispielsweise die Hilfe bei Fahrten zum Friseur, Ärzten oder Einkaufen oder die Organisation der Pflege (nicht anbietergebunden) durch die Dorfkümmerei. Das Angebot wird über den Verein Landengel für einen Mitgliedsbeitrag von 60 Euro pro Jahr bereitgestellt.

Die Vielseitigkeit der Themenbearbeitung in der Region Seltenrain wird auch über das Beispiel der **Internetversorgung** in der Region deutlich. Die Genossenschaft Evernet eG kümmerte sich um einen zügigen Glasfaserausbau vor Ort und mit der Unterstützung der Stiftung Landleben wurde zusätzlich ein frei zugängliches Wlan-Netz etabliert wobei die Gesundheitskioske als Hotspot fungieren. Von 2022 bis 2025 läuft ein gefördertes Projekt zum Testen von Quantentechnologie zur sicheren (Gesundheits-)Datenübertragung, die über die Telemedizin vom Gesundheitskiosk zum Facharzt übermittelt werden sollen.

Der Stiftungsgründung ging bereits der Erhalt von Schule und Freibad sowie Maßnahmen zur Landschaftspflege voraus. Die Stiftung organisiert nach wie vor **Naturschutz- und Landschaftspflegemaßnahmen** in der Region und verfügt über einen eigenen Zweckbetrieb mit drei Angestellten. Auch die Wiederbelebung und Erhaltung der **ländlichen Bausubstanz** nimmt die Stiftung in den Blick, was in dem Projekt Landzentrum Sundhausen mit dem leerstehenden Konsum-Gebäude und Dreiseitenhof oder der Sanierung der „Alten Schule“ in Kirchheilingen im Jahr 2014 und 2018 um dort Wohnungen für junge Familien zu schaffen umgesetzt wurde.

Über den Verein Landengel e.V. werden zusätzlich Angebote wie Kinderturnen, **gemeinschaftsfördernde Treffen** oder außerschulische Lernangebote organisiert, wodurch nicht nur die ältere Bevölkerung, sondern auch die Kinder in den Blick genommen werden.

Außerdem übernahm die Stiftung die Bewirtschaftung der **Landfactor GmbH** im August 2023 wo sie auch **regionale Produkte** produziert und vertreibt. Zusätzlich wird die **Grünpflege** als Dienstleistung angeboten und eine **Kleinbahnpension** (Touristische Unterkunft in einer ausgebauten Eisenbahn) betrieben. Die Stiftung pachtet zudem einen **Weinberg** und baut eigenen Wein an, der ebenfalls über die Landfactor vertrieben wird.

## Struktur

### Akteure und Rechtsträger

Das Netzwerk Seltenrain besteht aus **verschiedenen Institutionen** und Kooperationspartnerschaften, die zusammengenommen für eine verbesserte Versorgung insbesondere von älteren Menschen in der Region sorgen. Die koordinierende Ebene umfasst unterschiedliche Rechtsträger, die gegründet wurden um die gesetzten Ziele zu erreichen und weitere regionale Institutionen ergänzen das Netzwerk als Kooperationspartner.

Als koordinierende Institution ist die **Stiftung Landleben** tätig, die themenübergreifend die Versorgung der Menschen, den Erhalt der Lebensqualität und die regionale Wertschöpfung in der Region Seltenrain zum Ziel hat. Die Stiftung wurde von den Bürgermeistern der Gemeinden Blankenburg, Kirchheilingen, Sundhausen und Tottleben gegründet, wovon einige im Kuratorium der Stiftung sitzen. Die Stiftung initiierte die Gründung des Vereins **Landengel e.V.**, um mit der Rechtsform des Vereins handlungsfähig zu sein und die Ziele zur kooperativen Versorgung der älteren Bevölkerung umsetzen zu können. Der Verein koordiniert den Fahrdienst, die Vernetzung mit Kooperationsangeboten und Dienstleistungen der Daseinsvorsorge sowie die Dorfkümmerrinnen bzw. Beraterinnen aus dem AGATHE Programm. Die Beraterinnen sind Teil des Gesundheitskiosk-Konzeptes, wengleich sie schon weitaus früher ihre Tätigkeiten aufgenommen haben. Um die Gesundheitskioske zu betreiben brauchte es eine Rechtsform, die wirtschaftliche Tätigkeiten ermöglicht. Aus diesem Grund gründete die Stiftung Landleben gemeinsam mit der Optimedis AG, einem Unternehmen aus Hamburg, die **Gesundes Landleben GmbH**. Die verschiedenen Institutionen mit ihren Rechtsformen entstanden jeweils aus Situationen, in denen rechtliche Lösung zur Umsetzung einer neuen Idee gefunden werden mussten.

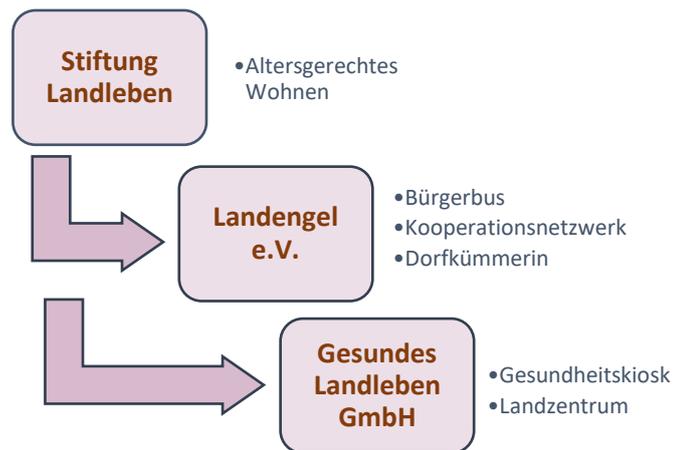


Abbildung 2\_Rechtsträger der Koordinationsebene und Gründungsthema

Das Netzwerk wird durch weitere Projektpartner ergänzt. 2015 wurde die Region Seltenrain zum Projektkandidaten der **Internationalen Bauausstellung Thüringen (IBA)**, wodurch das Projekt Gesundheitskiosk und Landzentrum Sundhausen (Multifunktionales Versorgungszentrum) an Fahrtwind aufnahm. Wichtige Funktionen der Öffentlichkeitsarbeit und Vernetzung wurden durch die IBA in die Hand genommen, wodurch das Projekt an Bekanntheit gewann und weitere Partnerschaften entstanden, wie bspw. zum Architekturbüro **Pasel-K-Architects**, das die Machbarkeitsanalyse sowie Planung der Gesundheitskioske und des Landzentrums übernahm. Außerdem hat das Architekturbüro den Kontakt zur **Sto-Stiftung** vermittelt, die die bauliche Umsetzung des alten Konsum-Gebäudes zum Landzentrum Sundhausen finanziell und personell



koordiniert das AGATHE Projekt, ist Vorsitzender des Land Engel e.V., Geschäftsführer der Gesundes Landleben GmbH (Gesundheitskiosk) und hat seit 2019 den Vorsitz im Aufsichtsrat der Evernet e.G.. Aufgrund dieser vielfältigen Ämter gilt Christopher Kaufmann als Vorantreiber und Schlüsselperson des Projektes Gesundheitskioske. Nachdem er sich vier Jahre aktiv für die Ziele einer guten Gesundheitsversorgung in der Region engagierte, wurde er 2020 zum Bürgermeister gewählt. Das Gesamtvorhaben und die Ausrichtung des Netzwerks Seltenrain wird zudem vom Landrat unterstützt. Die Arbeit wird demnach nicht nur durch die Gemeinden unterstützt, sondern direkt von ihnen begleitet und beeinflusst. Allerdings wird die Stiftung Landleben nicht von allen Gemeinderatsmitgliedern als Organ der Gemeinde wahrgenommen.<sup>3</sup>

## Finanzierung

Das Netzwerk Seltenrain wird hauptsächlich über Fördermittel finanziert - 2,6 Mio. davon aus Mitteln der Dorfentwicklung. Für einzelne Projekte werden entsprechende Förderanträge gestellt. Eine langfristige Finanzierung konnte über **Ersatz- und Ausgleichsmaßnahmen im Naturschutz** und Landschaftsbau erreicht werden. Die Stiftung erhält diese Gelder und nutzt diese u. a. für eine dauerhafte Anstellung von Personal in der Grünpflege, womit ein Beitrag zur regionalen Wertschöpfung geleistet wird. Zusätzlich gibt es kleinere Einnahmen durch **Weinverkauf** und über **Mitgliederbeiträge im Verein Landengel e. V.** Mit aktuell 300 Mitgliedern und einem Beitrag von 60 Euro im Jahr können so bspw. die Fahrten des Bürgerbusses finanziert werden.

Die Stiftung beschäftigt momentan zehn Mitarbeitende, deren Stellen aus Fördertöpfen finanziert werden. Die Personalstelle von C. Kaufmann wird zu 80 Prozent aus **EU- Fördermitteln** (3 Jahre Laufzeit) und zu 20 Prozent von den **Kooperationspartnerschaften** aus dem Kooperationsnetzwerk des Landengel e.V. finanziert. Die drei Dorfkümmerinnen wurden seit 2019 über Fördermittel der Dorfentwicklung im Rahmen des Modellprojektes „Dienstleistung Daseinsvorsorgebeauftragte/r“ finanziert und seit 2021 über das **AGATHE-Programm** des Thüringer Ministeriums für Arbeit, Soziales, Gesundheit, Frauen und Familie (vier Jahre Förderung wurde zugesichert). Die Gesundheitskioske (Gesundes Landleben GmbH) sollen perspektivisch eine dauerhafte Anstellung ermöglichen. Aktuell können allerdings noch keine Gewinne erwirtschaftet werden und voraussichtlich bedarf es nach Ablauf des AGATHE-Programms einer neuen Förderung für die Dorfkümmerinnen.

Die Fixkosten der Gesundheitskioske und des Landzentrums in Sundhausen sollen über die eingemieteten **Dienstleistungsanbieter** (Ärzte, Friseur, Fußpflege etc.) gedeckt werden. Der Aufbau der Gesundheitskioske wurde durch das Thüringer Landesamt für Landwirtschaft und ländlichen Raum sowie Förderung der integrierten ländlichen Entwicklung und Revitalisierung von Brachflächen vom Thüringer Ministerium für Infrastruktur und Landwirtschaft und der Thüringer Aufbaubank gefördert. Die Grundstücke für die Gesundheitskioske/Landzentrum (Bushaltestellen) wurden in Erbbaupacht der Stiftung zur Verfügung gestellt.

**Strategische Partnerschaften**, wie mit der IBA oder der Sto-Stiftung, verhelfen ebenfalls zu Finanzierungsmöglichkeiten durch die Fürsprache bei Förderanträgen und steigern den Bekanntheitsgrad des Netzwerk Seltenrains, was neue Partnerschaften generiert und eine finanzielle Beteiligung/Förderung attraktiv macht.

---

<sup>3</sup> Lt. Aussage von Frank Baumgarten – Regionalworkshop Sundhausen 29.07.2023



## Netzwerk-Kultur

Treiber des Netzwerk Seltenrains ist die **Kommune**. Sie übernimmt in verantwortlicher Weise die Koordination der Stiftung Landleben und lenkt die Entwicklungsschritte der unterschiedlichen Vorhaben in dem Zusammenschluss der Gemeinden Blankenburg, Kirchheilingen, Sundhausen, Tottleben, Urleben und Bruchstedt. Allerdings nicht in alleiniger Verantwortung. Die Initiativen und Impulse kommen auch aus der **Zivilgesellschaft**. Vor allem auch deshalb, da sich die Motoren der Initiative (in Personen) nicht nur als Kommunalvertretung verstehen, sondern vor allem als Mitbürger und Mitgestalter: „Ich bin Bürgermeister, aber auch Mitbürger. Wir müssen unsere eigenen Befindlichkeiten hinter uns lassen und uns gemeinsam auf den Weg machen. Ein gemeinsames Ziel stecken.“<sup>4</sup> Vor allem zwei Personen können als Zugpferde und Schlüsselfiguren des Netzwerks Seltenrain bezeichnet werden:

**Frank Baumgarten** ist Vorsitzender der Agrargenossenschaft Kirchheilingen eG - ein Nachfolgebetrieb einer LPG, die zu DDR-Zeiten als größter Arbeitgeber in der Region auch soziale Aufgaben für die Bevölkerung übernahm. Wurde eine Schule gebaut, stellte die LPG Flächen zur Verfügung und beteiligte sich an Arbeitseinsätzen. Frank Baumgarten, als ehemaliges LPG-Mitglied, wollte der Abwärtsentwicklung in der Region entgegenwirken. Mit einem Grundverständnis von sozialer Verantwortung für die Gemeinschaft wurde 2004 der Gewässerunterhaltungs-Zweckverband Seltenrain e.V. gegründet.

**Christopher Kaufmann** wuchs während der Nachwendezeit in der Region auf und studierte in Fulda Pflege- und Gesundheitsmanagement. Im Rahmen seiner Bachelorarbeit führte er 2016 eine Studie in der Region Seltenrain zu den Bedürfnissen der älteren Bevölkerung durch und kehrte zurück in die Region. Er wurde bei der Stiftung angestellt und konnte die Ergebnisse seiner Studie zur Entwicklung einer guten Gesundheitsversorgung in der Region einbringen. Mit seinem Impuls gelang eine Dynamik in das Netzwerk Seltenrain, die neue Prozesse in Bewegung setzte. 2020 wurde er zum Bürgermeister von Sundhausen gewählt.

Hier wirken zwei Sozialisierungshintergründe zusammen, die zu einem gemeinsamen Ziel - die Versorgung der Bevölkerung und die **Verantwortungsübernahme** dafür - führten. Dem liegt ein gemeinsames Verständnis von **gemeinwohlorientiertem Handeln** zugrunde. Bei beiden Personen ist die **Identifikation mit der Region** stark ausgeprägt und eine pragmatische Herangehensweise bei der das Machen im Vordergrund steht. Hier wird Fachwissen mit örtlicher Verbundenheit und einer Kultur von Verantwortungsübernahme für das Gemeinwohl kombiniert. Sie verstehen sich zudem als **Multiplikatoren**, die neue Ideen und Wissen übersetzen und die Bevölkerung, Politik und Kommunalverwaltung mitnehmen und motivieren können. Ideen für Projekte und Zusammenarbeit werden u. a. am **Stammtisch** bei einem Bier besprochen. **Die Zugänglichkeit und Offenheit** für neue Ideen und Wege sowie Kooperationen (wirtschaftlich, politisch, persönlich) sind hier von tragender Bedeutung. „Es muss immer ein paar Verrückte geben die vorne weglaufen und zusehen müssen ob die anderen hinterherkommen.“<sup>5</sup> Hier sind komplexe und innovative Lösungen für Probleme vor Ort entstanden, die vor allem auf stetige **Motivation** der beiden Schlüsselfiguren beruhen. Die Stiftung wird jedoch von einzelnen Gemeinderatsmitgliedern nicht als Organ der Gemeinde begriffen, was durchaus zu Motivationsproblemen führt.<sup>6</sup> Von außen hingegen wird die

<sup>4</sup> Christopher Kaufmann - Abschlusstagung 11.12.2023

<sup>5</sup> Harald Zanker (seit 1994 Landrat SPD) - Regionalworkshop Sundhausen 29.07.2023

<sup>6</sup> Lt. Aussage von Frank Baumgarten – Regionalworkshop Sundhausen 29.07.2023

Stiftung als sehr vielversprechend und als Teil der Gemeinde wahrgenommen. Für Christopher Kaufmann steht vor allem der **Wille** etwas zu schaffen im Vordergrund und die **Überzeugung**, immer einen Weg zu finden. „An sich bin ich pragmatisch veranlagt und nehme die Dinge wie sie sind.“<sup>7</sup>

Als Bürgermeister, Mitbürger, Vorsitzender des Landengel e.V., Geschäftsführer der Gesundes Landleben GmbH, Vorsitzender des Aufsichtsrats der Evernet eG, Angestellter der Stiftung Landleben und Ehrenamtler versteht es Christopher Kaufmann **verschiedene Rollen miteinander zu verknüpfen**. Wann er ehrenamtlich tätig und wann erwerbstätig ist verschwimmt hier. Die verschiedenen Eigenschaften und Fähigkeit zu vernetzen, kombinieren und kommunizieren können als **Governance-Fähigkeiten** bezeichnet werden.

Die Projekte des Netzwerk Seltenrains verfolgen alle **gemeinwirtschaftliche Ziele**, die das Gemeinwohl und **die regionale Wertschöpfung** in den Vordergrund stellen. Die Erwirtschaftung von Gewinnen dient dem Zweck der Finanzierung weiterer Gemeinwohl-Projekte.

## Zukunft

Auch für die Zukunft sind weitere Projekte geplant. Beispielsweise soll die Grundschule um eine Oberstufe erweitert werden. Auch die Angebote in den Gesundheitskiosken sollen perspektivisch weiter ausgebaut werden und weitere in umliegenden Dörfern entstehen. Das Angebot im multifunktionalen Landzentrum Sundhausen soll ebenfalls erweitert werden. Der angrenzende Dreiseitenhof ist Teil des Gesamtkonzeptes und soll für eine Kindertagespflege und eine Ganztagspflege für pflegebedürftige Menschen saniert und ausgebaut werden. Zudem gibt es Überlegungen zur Strukturvereinfachung des komplexen Netzwerkes mit bspw. der Gründung Dachorganisation.

## Zusammenfassende Analyse

In der Region Seltenrain wird Daseinsvorsorge als eine auf das **Gemeinwohl** ausgerichtete Aufgabe verstanden, die handlungs- und lösungsorientiert sowie pragmatisch eigenorganisiert angegangen wird. Alle Projekte zielen darauf die Menschen in der Region mit Dienstleistungen und Angeboten der Daseinsvorsorge zu versorgen. Dabei wird die **Lebensgestaltung insgesamt** in den Blick genommen und Gesundheitsversorgung, Wohnraum, Nahversorgung und Mobilität werden genauso bearbeitet wie Natur- und Landschaftsmaßnahmen oder die Wertschöpfung vor Ort. Einnahmen dienen dabei nicht der Gewinnerwirtschaftung, sondern werden in gemeinwohl-orientierte Projekte reinvestiert. Ohne **ehrenamtliche Arbeit** kommt das Netzwerk dabei nicht aus. An vielen Stellen ist ehrenamtliches Arbeiten Voraussetzung für das Fortbestehen des Angebotes (z. B. Bürgerbus, Weinernte). Ehrenamtliche Arbeit und Erwerbstätigkeit verschmelzen bei der Schlüsselfigur – Christopher Kaufmann – und lassen sich nicht klar voneinander abgrenzen. Dies ist möglich, da sich Ehrenamt und Erwerbsarbeit überschneiden und thematisch größtenteils decken.

Die **Eigenorganisation** von Daseinsvorsorge wird in Seltenrain sehr gut deutlich. Sie ist aber stark von den engagierten Personen vor Ort abhängig. Die Finanzierung erfolgt in Eigenorganisation und hauptsächlich über **Fördermittel** des Landes und der EU - teilweise über Kredite, Einnahmen und Sponsoren. Die Fördermittel lassen die Initiative dabei zwar unabhängig von Kommunen und

---

<sup>7</sup> Christopher Kaufmann – Abschlusstagung 11.12.2023

örtlichen Unternehmen agieren, führen auf der anderen Seite aber zu einer befristeten Finanzierung. Ohne Fördermittel geht es nicht, ist sich auch Christopher Kaufmann sicher. Die Befristung durch Fördermittel führt zu kurzen Projektlaufzeiten und befristeten Projektwirkungen, in denen es oft schwer ist die Bevölkerung mit z. B. neuen Daseinsvorsorgeangeboten vertraut zu machen. Es braucht eine gewisse Gewöhnungszeit um die Angebotswirkung beurteilen zu können, wissen die Akteure aus den vielen Projekten. Der Betrieb soll sich aber langfristig selbst tragen durch z. B. Mieteinnahmen. Die Frage, ob sich die Angebote über die Projektlaufzeit etablieren können begleitet jedoch jedes Projekt. Im Falle der Gesundheitskioske funktioniert die **Zusammenarbeit** mit der kassenärztlichen Vereinigung, allerdings wird immer noch in Form von Pilotprojekten agiert und wenig über dauerhafte Lösungen gesprochen.

**Stabilisierend** wirken im Netzwerk Seltenrain die engagierten Schlüsselfiguren vor Ort und das breit aufgestellte Netzwerk unter Beteiligung regionaler Unternehmen und Unterstützung aus der Politik auf Landkreisebene. Aktuelle demokratiegefährdende Tendenzen in der Gesellschaft und der Region könnten diese Unterstützung gefährden, wichtige Akteure wegfallen oder Fördermittel ausbleiben. Die Schlüsselfiguren gehen pragmatisch und lösungsorientiert vor und nutzen vorhandene Optionen. Dabei spielen gute **Beziehungen**, **Transparenz** und **Kommunikation** eine entscheidende Rolle. Lösungen für rechtliche Fragen erforderten zudem **Kreativität** und **Fachwissen** und eine Person, die es versteht diese zu finden und zusammenzubringen. In Seltenrain bildet genau das den stabilisierenden Faktor für das Netzwerk.

## Weiterführende Links und Quellen

- Agrargenossenschaft e.G. Kirchheilingen (2013): Agrargenossenschaft e.G. Kirchheilingen: Ein Unternehmensverbund stellt sich vor, [online] [https://www.alr-thueringen.de/files/130409\\_leader\\_kirchheilingen\\_2013\\_baumgarten.pdf](https://www.alr-thueringen.de/files/130409_leader_kirchheilingen_2013_baumgarten.pdf).
- ARGE nachhaltige Landentwicklung (2021): *Daseinsvorsorge für die Dorfregion Seltenrain*, [online] [https://www.landentwicklung.de/fileadmin/sites/Landentwicklung/Dateien/Projekte/Heft\\_27\\_-\\_A24.pdf](https://www.landentwicklung.de/fileadmin/sites/Landentwicklung/Dateien/Projekte/Heft_27_-_A24.pdf) [abgerufen am 30.06.2024].
- Bundesministerium für Bildung und Forschung (2022): Q-Fiber — Vernetzung und Sicherheit digitaler Systeme, Vernetzung und Sicherheit Digitaler Systeme, [online] <https://www.forschung-it-sicherheit-kommunikationssysteme.de/projekte/q-fiber> [abgerufen am 30.06.2024].
- Faber, Kerstin (2022): *Kooperative Vorsorge auf dem Land*, Deutsche BauZeitschrift, [online] [https://www.dbz.de/artikel/dbz\\_Kooperative\\_Vorsorge\\_auf\\_dem\\_Land-3706969.html](https://www.dbz.de/artikel/dbz_Kooperative_Vorsorge_auf_dem_Land-3706969.html) [abgerufen am 30.06.2024].
- Faber, Kerstin (2020): *Landengel - Gemeinsam vorsorgen im StadtLand: IBA THÜRINGEN - REGION SELTENRAIN*, in: *Planungspraxis regionaler Initiativen und interkommunaler Kooperation - neue Materialien zur Planungskultur ; 41 Projekte*, [online] <https://www.staedtetag.de/files/dst/docs/Publikationen/Weitere-Publikationen/2020/planungspraxis-interkommunale-kooperationen-2020.pdf>.
- Faber, Kerstin (2019): *Region Seltenrain, Landengel: Gesundheitskioske und Ambulatorium: Kooperative Vorsorge auf dem Land - IBA Kandidat*, IBA Thüringen.
- Freibad Kirchheilingen (2024): *Freibad, Freibad Kirchheilingen*, [online] <http://www.freibadspass.de/> [abgerufen am 30.06.2024].

- IBA Thüringen (2019): Gesundheitskioske und Ambulatorium: Kooperative Vorsorge auf dem Land, IBA Magazin #5, [online] [https://issuu.com/ibathuringen/docs/iba\\_magazin\\_5](https://issuu.com/ibathuringen/docs/iba_magazin_5) [abgerufen am 30.06.2024].
- IBA Thüringen (2022): Gesundheitskioske und Ambulatorium: Kooperative Vorsorge auf dem Land, IBA Magazin #8, [online] [https://issuu.com/ibathuringen/docs/iba\\_magazin\\_5](https://issuu.com/ibathuringen/docs/iba_magazin_5) [abgerufen am 30.06.2024].
- IBA Thüringen (2023a): Region Seltenrain, Gesundheitskioske, IBA Thüringen, [online] <https://ibathuringen.de/projekte/region-seltenrain-gesundheitskioske> [abgerufen am 30.06.2024].
- IBA Thüringen (2023b): Region Seltenrain, Landzentrum, IBA Thüringen, [online] <https://ibathuringen.de/projekte/region-seltenrain-landzentrum-en> [abgerufen am 30.06.2024].
- Instituts für Städtebau und Wohnungswesen (2020): Landengel - Gemeinsam vorsorgen im StadtLand, In: Planungspraxis Regionaler Initiativen und Interkommunaler Kooperation – Neue Materialien Zur Planungskultur, [online] <https://www.staedtetag.de/files/dst/docs/Publikationen/Weitere-Publikationen/2020/planungspraxis-interkommunale-kooperationen-2020.pdf>.
- Kaufmann, Christopher (2018): Zwischen Tradition und Zukunft in Thüringen, Aktiv für Gesundheit und Chancengleichheit, [online] <https://www.gesundheitliche-chancengleichheit.de/service/meldungen/zwischen-tradition-und-zukunft-in-thueringen/> [abgerufen am 30.06.2024].
- Kindt, Annalena/Paula Johanna Trappe (2022): *BikeBox Unstrut-Hainich-Kreis*, Technische Universität Berlin, [online] [https://archiv.ibathuringen.de/sites/default/files/Abschlussarbeit\\_BikeBox\\_Kindt\\_Tappe.pdf](https://archiv.ibathuringen.de/sites/default/files/Abschlussarbeit_BikeBox_Kindt_Tappe.pdf) [abgerufen am 30.06.2024].
- Mandler, Britt (2011): Regelschule Kirchheilingen wurde nach dem letzten Stundenklingeln geschlossen, in: *Thüringer Allgemeine*, 08.07.2011, [online] <https://www.thueringer-allgemeine.de/leben/arbeit-ausbildung/article218329307/Regelschule-Kirchheilingen-wurde-nach-dem-letzten-Stundenklingeln-geschlossen.html#:~:text=Ab%20heute%20existiert%20die%20Regelschule,auf%20sechs%20verschiedene%20Einrichtungen%20aufgeteilt.>
- OptiMedis (2022a): *Gesundes Landleben*, OptiMedis, [online] <https://optimedis.de/gesundes-landleben/> [abgerufen am 30.06.2024].
- OptiMedis (2022b): *Unstrut-Hainich-Kreis: Von Gesundheitskiosken zu einem regionalen Gesundheitsnetzwerk*, OptiMedis, [online] <https://optimedis.de/unstrut-hainich-kreis-von-gesundheitskiosken-zu-einem-regionalen-gesundheitsnetzwerk/> [abgerufen am 30.06.2024].
- Quantenkommunikation, Mobilität und Energieversorgung: Thüringer Tag der Ingenieurwissenschaften an der HS Nordhausen (2023): *Idw - Informationsdienst Wissenschaft e.V. Nachrichten Aus der Wissenschaft*, [online] <https://nachrichten.idw-online.de/2023/07/01/quantenkommunikation-mobilitaet-und-energieversorgung-thueringer-tag-der-ingenieurwissenschaften-an-der-hs-nordhausen> [abgerufen am 30.06.2024].



- Schunk, Birgit (2020): Die Aromafänger von Landfactor, BaueQrnzeitung, [online]  
<https://www.bauernzeitung.de/landleben/die-aromafaenger-von-landfactor/> [abgerufen  
am 30.06.2024].
- Stiftung Landleben (2024): Stiftung Landleben, [online] <http://www.stiftung-landleben.de/>  
[abgerufen am 30.06.2024].